

# DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds  
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

---

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

Nr. 15 vom 22. Juli 2019  
Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
19. Jahrgang / Seite 1

Folgen Sie uns: DER FONDS ANALYST auf Twitter

**Vom „ausgezeichneten Musterdepot“ zum „ausgezeichneten Fonds“ – der DWS CONCEPT PLATOW LC (WKN DWS K62)!** Lange vor der Zeit des Neulands namens Internet, gab es schon Börsen und Publikationen zum Thema Börse, so auch die bekannten und beliebten Börsenbriefe der Platow Medien-Gruppe. Auch damals musste man sich als interessierter Anleger mit Informationen versorgen und so erlebten Publikationen wie der Platow Brief neben den klassischen Zeitungen und Zeitschriften zu Themen rund um Kapitalmärkte einen wahren Aufschwung und waren für Börseninteressierte eigentlich unverzichtbar. 2005 kam der damalige Redaktionsleiter Roger Peeters im Dialog mit einem Mitarbeiter der Deutschen Bank auf die Idee, ein handelbares Anlageprodukt im Stil des bewährten Musterdepots zu konzipieren:

**2006 wurde folglich der DB Platinum III Platow Fonds aufgelegt, der zunächst nur für Institutionelle handelbar bzw. für Privatanleger in Form eines den Fonds abbildenden Zertifikats gelauncht wurde, ehe er ab 2007 auch direkt durch Privatanleger gehandelt werden konnte!** Auch diese Lösung fand schnell Akzeptanz und zeichnete sich durch tolle Ergebnisse aus, was auch dazu führte, dass der Fonds in unserer Studie über die Aktivität von Fondsmanagern wiederholt in der Siegerliste zu finden war und ist. Da wir neugierig waren, was sich hinter der Strategie verbirgt, haben wir die Chance genutzt und die beiden Fondsberater Roger Peeters und Christoph Frank zum Gespräch eingeladen. Der im Rahmen der Umstrukturierung der DB/DWS im Dezember 2018 zur DWS umgesiedelte Fonds erhielt einen neuen Namen und neue WKN's, ansonsten hat sich aber nichts geändert. Die Verantwortung liegt seit Auflage des Fonds bei den genannten Herren Peeters und Frank, die als wahre Kenner des deutschen Aktienmarktes gelten und sehr viel Erfahrung mitbringen. Roger Peeters (CEFA) war von 2000-2008 Leiter des Börsenredaktionsteams bei Platow und im Anschluss alleiniger Vorstand der Close Brothers Seydler Research AG, welche sich zu einem der führenden Analysehäuser mit Fokus auf Aktien von mittelständischen deutschen Unternehmen entwickelte (2016 als zweitbestes Analystenteam für deutsche Aktie ausgezeichnet). Im Juli 2016 hat er dann gemeinsam mit Christoph Frank und der Platow Medien GmbH die „pfp Advisory GmbH“ gegründet, die den Fonds seit diesem Zeitpunkt betreut. Christoph Frank (CIIA) war von 2008-2016 Leiter des Börsenredaktionsteams bei Platow und ist seit Auflage für den Fonds verantwortlich. Beide sind seit Gründung auch mit erheblichen Teilen ihres Privatvermögens in ihrem Fonds investiert. Für ihre Erfolge mit dem Fonds wurden sie bereits mehrfach ausgezeichnet, u.a. Deutscher Fondspreis 2015 + 2016, Lipper Fund Award 2015 + 2018, Euro Fund Award 2015, und der Fonds erhält von den großen Analysehäusern stets hohe Bewertungen.

**Deutsche Aktien in Reinkultur ist das Thema des DWS CONCEPT PLATOW!** Die jahrelange Expertise von Frank und Peeters in der deutschen Aktienlandschaft spiegelt sich auch im Fonds wider: Losgelöst von einem Index wird mit einem klaren Prozess in ein konzentriertes Portfolio, bestehend aus deutschen Aktien, investiert. Und zwar unabhängig davon, ob und in welchem Index eine Aktie notiert ist. Man sieht sich ganz klar als aktiver Stockpicker positioniert und nicht als passiver Indexabbilder. Daher ergibt sich ein sehr hoher Active Share und Tracking Error, egal mit welchem Index man den Fonds auch immer vergleicht. Auch ein Vergleich mit anderen Fonds, die sich in derselben Peergroup befinden, zeigt, dass die Berater des **DWS CONCEPT PLATOW LC** einen eigenen Weg bestreiten. Es werden keine vordefinierten Ziele wie Rendite oder Volatilität ausgegeben, man will vielmehr einen Mehrwert gegenüber den Mitbewerbern und Indizes erwirtschaften. Hierbei setzt man ausschließlich auf das Medium Aktien, sprich es werden keine Derivate eingesetzt (auch wenn diese im begrenzten Umfang gem. Prospekt möglich wären), und eine aktive taktische Kassehaltung ist nicht vorgesehen. Die Liquidität von maximal 10% ist rein als Verrechnungsposition vorgesehen. Das immer wichtiger werdende Thema ESG ist zwar im Prospekt nicht fix verankert, spielt aber in der qualitativen Analyse eine wichtige Rolle und ESG-Verfehlungen können durchaus zum Ausschluss eines Titels führen.

# DER FONDS ANALYST

## ein akribischer Prozess führt zum Erfolg!

<b>Quantitatives Screening</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Quantitatives Screening des kompletten deutschen Aktienmarktes</li><li>Score für jede Aktie, an dem sich Portfoliogewicht üblicherweise orientiert</li><li>Quantitätswise</li></ul>
<b>Portfoliobesprechung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Ausführlicher Check aller im Portfolio enthaltenen Aktien</li><li>Gemeinsame Analyse neuer Kandidaten</li><li>An jedem zweiten Freitag</li></ul>
<b>Permanenter Austausch</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Austausch der beiden Portfolio-Verantwortlichen</li><li>Beurteilung aktueller Einflüsse auf die Portfolioteil</li><li>Täglich</li></ul>
<b>Vorstandsgespräche</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Gespräche mit Firmenvorständen und IR-Vertretern</li><li>Konferenzen, Firmenbesuche, Kapitalmarkttagge, Telefonate</li><li>Mehrere hundert Termine im Jahr</li></ul>
<b>Fundamentalanalyse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Auswertung von Unternehmensberichten</li><li>Bilanzanalyse, Unternehmensbewertung</li><li>Täglich</li></ul>

Quelle pfp advisory GmbH

## Ein bewährter selbstentwickelter Prozess führt zum finalen Portfolio!

Christoph Frank hat bereits während seines Studiums Mitte der 90er die Anlagestrategie insbesondere im Bereich Screening- und Scoringverfahren entwickelt und diese stets optimiert, sodass diese mit der Auflage des Fonds direkt umgesetzt wurde. Es wird ein reinrassiger Bottom-up Ansatz verfolgt, bei dem makroökonomische Faktoren eine untergeordnete Rolle spielen. Aus allen börsennotierten Unternehmen mit Firmensitz bzw. Geschäftsschwerpunkt in Deutschland (850 Titel) werden die aussortiert, die selbst nicht operativ tätig sind (verbleiben rund 700). Im Anschluss werden die Verbliebenen auf ihre Handelbarkeit überprüft

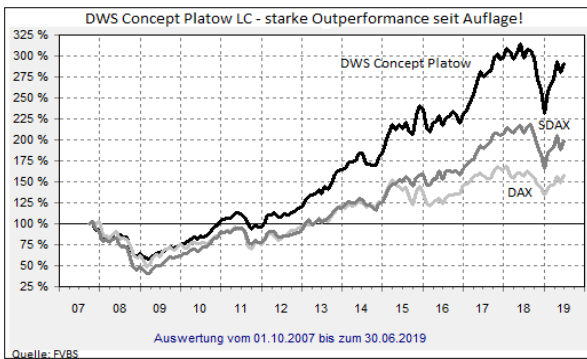
(Umsätze, ausreichender Streubesitz), so dass final rund 500 Unternehmen für eine Investition infrage kommen. Diese Firmen werden dann in einem ersten Grobraster mit fundamentalen und technischen Kriterien untersucht, sodass 50-100 Unternehmen auf die sog. „Urliste“ kommen. Es folgt eine sehr akribische Analyse, in der die Titel mit entsprechenden Scores versehen werden, um dann im nächsten Schritt noch detaillierter in die Analyse einzutauchen und bspw. Gespräche mit den Unternehmenslenkern zu führen. Aus den übrigen Kandidaten wird dann das Portfolio gebildet. Beim Research setzt man auf öffentlich zugängliche Informationen über die üblichen Quellen. Dies wird durch Unternehmensbesuche, direkte Kontakte und über das eigene Netzwerk unterstützt, sodass man stets up to date ist.

**Doch wie sieht ein idealer Portfoliokandidat für den DWS Concept Platow aus?** Im Rahmen des Analyseprozesses sucht man Unternehmen, die ein schlüssiges Geschäftsmodell haben und möglichst in Monopolstellung agieren. Schwer kopierbare Produkte oder eine gewisse Preissetzungsmacht sind wünschenswert, zumindest sollten aber ausreichende Markteintrittsbarrieren vorhanden sein. Selbstverständlich muss das Unternehmen über eine solide Bilanz verfügen, sprich über hohe Eigenkapitalquoten, ausreichende liquide Mittel und einen niedrig angesetzten Goodwill (Firmenwert) verfügen. Das generierte Wachstum sollte beständig und nachhaltig sein, und dies optimalerweise beim Umsatz, beim Cashflow und beim Nettogewinn. Aus der Bilanz abgeleitet, muss die Bewertung attraktiv sein: vergleichsweise niedriges KGV, hohe Dividendenrendite und niedriges Kurs-Buchwert-Verhältnis sind hier gefragt. Neben diesen Faktoren spielt auch der Chart der Aktie eine nicht unbedeutende Rolle:

**Die Aktie muss sich in einem intakten Aufwärtstrend befinden, mit relativer Stärke glänzen und über ein ausreichendes Momentum verfügen!** Besonders interessant sind aktuell kleinere mittelständische Unternehmen mit mittlerer Marktkapitalisierung, die noch weitgehend unentdeckt sind und um die sich noch nicht zu viele Analysten kümmern. Selbstverständlich dürfen auch keine wichtigen ESG-Standards verletzt werden. Da man in der Regel mindestens ein Jahr investiert sein will, müssen die mittelfristigen Perspektiven – sowohl fundamental als auch charttechnisch – passen. Erst wenn aus der Summe dieser Punkte ein positives Gesamtbild entstanden ist und beide Verantwortlichen eine Investition befürworten, erfolgt der Einstieg in die Aktie. Es werden dabei keine Konzessionsentscheidungen getroffen. Sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf wird die Position in der Regel sukzessive auf- bzw. abgebaut. Lediglich bei bereits bekannten Kandidaten (beim Kauf) oder bei überraschenden Geschehnissen (Gewinnwarnung etc.) wird en bloc agiert. Die Unternehmensanalyse ist ein dauerhafter und stringenter Prozess. So werden auch das Risikomanagement gesteuert und etwaige Abweichungen entsprechend konsequent sanktioniert, was dann einen Verkauf der Position zur Folge hat. Das entwickelte Screening-Modell liefert neben klaren Kauf- auch Verkaufssignale, sodass entsprechend schnell reagiert werden kann.

## **Auch wenn der Anlageprozess überzeugt, ist stets die Frage: Hat sich dies auch für den Anleger ausgezahlt?**

Diese Frage lässt sich mit einem eindeutigen Ja beantworten! Vom Start weg überzeugt der Fonds mit überdurchschnittlichen Ergebnissen, die sich weder vor einem Index noch vor den Mitbewerbern verstecken müssen. Seit Auflage konnte man sowohl den DAX als auch den SDAX deutlich outperformen. Die Ergebnisse sind aber nicht nur in starken Marktphasen gut, auch in hektischen bzw. eher schwachen Phasen (wie z.B. 2007 - 2009 oder 2011) sind die Ergebnisse überzeugend: In der Phase 30.06.2007 – 30.06.2008 verlor der Fonds 16,73% (SDAX – 34,53%), in der Phase vom 30.06.2008 – 30.06.2009 betrug der Verlust 24,49% (SDAX – 31,52%), im Jahre 2011 lag das Minus bei 7,35%, während der SDAX bei -14,54% das Jahr abschloss. Lediglich im Jahr 2018, und da insbesondere in den beiden letzten Wochen des Jahres, musste man deutlicher Federn lassen, was aber in diesem Jahr bereits wieder aufgeholt wurde. Auch wenn man nicht in jedem Kalenderjahr die möglichen Vergleichsindices geschlagen hat, haben es die Manager jedoch geschafft, in allen rollierenden 5- und 10-Jahresergebnissen diese zum Teil deutlich zu übertreffen. Per Ende Juni beträgt das Plus ytd 25,9 %, über 12 Monate ist die Performance mit -2,2 % noch leicht negativ, über 3 Jahre liegt das Plus bei kum. +34% (10,2 % p.a.), auf 5 Jahre bei kum. +58,2% (9,6% p.a.), auf 10 Jahre bei +346,16 % (13,22% p.a.) und seit Auflage steht ein Plus von kum.+189,4 % (p.a. 10,81% p.a.) zu Buche. Die generierte Sharpe-Ratio liegt im 3-Jahres-Zeitraum bei 0,65, über 5 Jahre bei 0,59 und auf 10 Jahre bei 1,06. Die hierbei eingegangene Volatilität in Höhe von 15,69% (3 Jahre), 16,22% (5 Jahre) und 14% (10 Jahre) deckt sich mit der, die in dieser Peergroup absolut üblich ist. In Summe also sehr überzeugende Ergebnisse, über die man sich nicht beschweren kann!




**Ein Blick in den Fonds zeigt die Indexunabhängigkeit sehr deutlich!** Das aktuell rund 190 Mio. große Fondsportfolio ist auf 51 Titel verteilt, deren durchschnittliche Dividendenrendite bei 2,8% liegt. Von den Titeln sind lediglich 13% im DAX notiert, 22% nur im MDAX und 7% nur im SDAX, 12% sind im SDAX und TecDax und 7% im MAX und TecDax, 30% der allokierten Titel gehören keinem Index an und 9% des Fondsvermögens macht die Kasse aus. Schauen wir uns nun die Sektoren an: 30% Software/IT, 14% Industrie und 14% Konsum. Die Top 10-Titel machen in Summe knapp 50% des Fondsvolumens aus und die größten Einzelpositionen sind dabei Bechtle (MDAX und

TecDAX) mit 6,89%, Puma (MDAX) mit 6,83% und Cancom mit 6,41% (SDAX und TecDAX). Als DAX-Titel ist lediglich die Allianz mit einem Anteil von 4,19% in den Top 10 zu finden und gleich drei Unternehmen (Mensch und Maschine, Datagroup und Sixt Vz.) gehören aktuell keinem Index an. Spannend ist auch, dass einige Unternehmen im Zeitverlauf immer wieder im Portfolio zu finden sind und einige Positionen schon sehr lange gehalten werden. Das zeigt zwei Dinge auf: einerseits sieht man die Investition auch als solche – sprich es sind keine kurzfristig orientierten Manager am Werk – und andererseits ist man mit den Unternehmen zwar eng verbunden, aber bei entsprechenden Bewertungen (zu teuer) oder (negativen) Veränderungen wird trotzdem konsequent agiert bzw. verkauft. Fazit: eine sehr überzeugende Vorstellung, die das Management bislang abgeliefert hat. Wer einen wirklich aktiven, flexiblen und etwas anderen Deutschlandfonds sucht, sollte sich unbedingt näher mit dem **DWS CONCEPT PLATOW LC** beschäftigen. Wir werden mit Sicherheit zu einem späteren Zeitpunkt erneut über dieses Investment berichten!

Mit den besten Wünschen für Ihren Anlageerfolg

*“Ein Optimist ist ein Mensch, der alles halb so schlimm oder doppelt so gut findet.”*

  
Volker Schilling      Robert Habatsch      Michael Bohn

**Heinz Rühmann**

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds! In Auftrag gegeben durch die Greiff Research Institut GmbH, Investmentmanager und Analyst für fondsbasierte Anlagestrategien, Geschäftsführer: Edgar Mitternacht. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Volker Schilling; Robert Habatsch. Verlag: B-Inside International Media GmbH, Christaweg 42, D-79114 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Arno Ruesch, Walter Ruesch • HRB 270560 • USt.-Idt.-Nr.: DE 197501802 • Tel. 0761/45 62 62 122, Fax: 0761/45 62 62 188. Der Abonnementpreis beträgt EUR 24,50 inkl. MwSt. im Monat inkl. Versandkosten

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Verlag, Autor oder nahe stehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenskonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer, unter der Internetadresse [www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen](http://www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen) offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Verlag von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen und Herausgeber der Finanzanalyse „Der Fonds Analyst“, unterliegt die Greiff Research Institut GmbH der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFIN); Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.